

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1920

43 (10.4.1920)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-872132](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-872132)

Die Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kosten pro Quartal 3,15 Mark ausschließlich Postgebühren. Bestellungen übernehmen alle Postanstalten und Landbriefträger.

Anzeigen kosten die einseitige Anzeigenzeile oder deren Raum 30 Pf., für auswärts 35 Pf.

Anzeigenannahme bis spätestens vorm. 10 Uhr am Tage vor Ausgabe des Blattes.

Nachrichten

für Stadt und Amt Elsfleth.

Anzeigen

werden auch angenommen von den Herren Fr. Blücher in Oldenburg, Blüth, Scheller in Bremen, G. Eiser in Hamburg, Herm. Müller in Bremen, Paasensheim u. Bogler in Oldenburg und Berlin, Kad. Meise in Berlin, Daube u. Komp. in Frankfurt a. M., Carl Feerker in Düsseldorf und von anderen Anzeigen-Vermittlungs-Geschäften.

Nr. 43.

Elsfleth, Sonnabend, den 10. April

1920

Tages-Beizeer.

(10. April.)

O-Aufgang: 5 Uhr 43 Min.

U-Untergang: 7 Uhr 14 Min.

Schwasser:

6 Uhr 46 Min. Vorm. 7 Uhr 05 Min. Nm.

Lokales und Provinzielles.

Elsfleth, den 9. April.

(Fußballsport.) Auf dem Sportplatz beim „Lindenhof“ spielt am morgigen Sonntag die 1. Mannschaft des Elsflether Turnerbundes und Sportvereins gegen die Sportabteilung des Stedinger Turnvereins Berne. Beginn des Spiels nachmittags 4 Uhr.

Lichtspieltheater. Den zahlreichen Freunden der amerikanischen Abenteuerfilme wird es willkommen sein, daß am Sonntag ein solcher Film, einer der ersten, die nach Deutschland gekommen sind, vorgeführt wird. Die wilden Reiterjäger, die tollen, abenteuerlichen Vorgänge sind auf mexikanischem Boden aufgenommen und bieten eine Stunde lebhafter Spannung. Der Film ist neu und wird hier zum ersten Mal in Deutschland gezeigt. Betitelt ist der Film „Der Nord in der mexikanischen Apachenkneipe“. Außer diesem äußerst spannenden Abenteuerfilm gelangt noch das reizende Lustspiel „Prinz Waldemar — Waldeemar Prinz“ und der übrige Spielplan zur Vorführung. (Alles weitere im Inseratenteil.)

An die heute abend 8 1/2 Uhr im Gasthof „Fürst Bismarck“ stattfindende Sitzung des „Berliner Turnvereins“ wird erinnert.

In Dalsper ist eine Telegraphenanstalt mit öffentlicher Fernsprechkette eingerichtet worden. Der erste Schulgang unserer Kleinen ist am Donnerstag morgen angetreten worden. In Begleitung der Eltern oder größeren Geschwister sah man die A-B-C-Schützen schulwärts ziehen.

Fröhliche, aber auch böse Gesichter konnte man unten ihnen beobachten. In früherer Zeit sah man die Kinder recht gern zum ersten mal zur Schule gehen, denn dann fiel gewöhnlich eine große Lüte mit Bonbons und dergl. ab. Solche süßen Lockmittel sind jetzt aber zu teuer und so mühten die meisten Eltern ihren Kindern auf andere Art und Weise den ersten Schulgang erleichtern helfen.

Der Storch hat sich auch bei uns eingestellt. So konnte man ihn gestern klappern hören. Leider wird dieser Kugelpogel in unserer Gegend immer seltener. Wie bekannt, zieht im Herbst Meister Langbein nach dem Süden und kehrt im Frühjahr dann wieder zurück.

Die Linden Lüste sind erwacht! Frühlingsbahnen und nahende Sommerfreude durchweht der Menschen Zeit. Warme, schöne Frühlingstage hatten wir zu verzeichnen. Viel zu früh setzte eigentlich in diesem Jahre der Frühling ein. Schneeglöcklein und Schlüsselblumen, die ersten Boten des Frühlings, sind längst verblüht und an ihre Stelle treten jetzt viel andere herrlich duftende Blumen die Blüten aus. Acker und Garten sind gepflügt oder umgegraben und der Landmann besorgt die Frühjahrspflanzung. Aber auch unsere Kleingartenbesitzer haben es sich sauer werden lassen. Die Saat steckt in der Erde, Erbsen, Bohnen und Kartoffeln sind gepflanzt und überall grünt es und spricht hervor. Besonders lieb schauen schon Erbsen, Bohnen usw. aus der Erde hervor, ja wir wollen es nicht verhehlen und verschweigen — Kartoffeln kommen an einigen Stellen schon durch. Dies ist unserer Ansicht nach aber doch etwas zu früh, denn bei einem noch leicht vorkommenden Nachfroste kann die ganze Arbeit umsonst gewesen sein. Wir wünschen aber allen fleißigen Landarbeitern eine gute ertragreiche Ernte im Jahre 1920. Ein bekanntes Sprichwort lautet doch: „Sich regen bringt Segen!“ — Nicht allein in Feld und Garten beginnt ein Frühlingsahnen, nein, besonders unter der Vogelwelt merken wir deutlich, daß es Frühling ist. Diese gefiederten Sänger beginnen ihr Brutgeschäft, emsig tragen sie Reisig, Moos und Halme herbei, um ihr

Nest fertig zu bauen. Nicht lange wird es dauern, so legt das Weibchen einige Eier hinein und nach Wochen schlüpfen die Jungen aus der Schale heraus. Bewundernswert ist es anzusehen wie augenblicklich ein Schwarzdohlepaar es fertig bringt sein Nest in die hohe Spitze des Schornsteins beim Konjum (früher Borgstede) baut. Dauert dann man es beobachten, wie Männchen und Weibchen große und lange Reisigstücke herbeibringen. Die Dohle ist ein tiefschwarzer großer Vogel und sehr selten. Nur vereinzelt ist er bei uns zu finden. Dies trifft aber nur bei der Schwarzdohle zu, denn andere Dohlenarten gibt es genug. Und so stehen wir nach beendeter Winter mitten im Frühling mit seiner Pracht und Herrlichkeit und so wollen wir uns nach dem Frühling einen schönen Sommer wünschen. Demjenigen aber, der durch diese sehr schweren Jahre mißgestimmt geworden ist, möchten wir raten, sich ins Freie zu begeben und sich an der schönen Natur zu erfreuen, denn dort allein findet er wieder Freude und Hoffnung im Leben. Heißt doch ein schönes Lied: „Im Wald und auf der Heide, da such ich meine Freude, meine Lust hab' ich daran“ usw.

Am Sonnabend abend findet im „Fürst Bismarck“ ein Künstler-Konzert mit nachfolgendem Ball statt. Das Konzert wird vom dem hier noch nicht gastierten Künstler-Duoit Hill-Jarco gegeben.

Bügelhude. Ein Faden Woll. Körtens Mätkch würd mit Gründ Hein inzi Ktino. In de Pause seeg he an de Ger een roden Wullfaden ligen. He dacht: „De Wull is nu so dürr, schast den Faden man mitnehmen!“ He nöhm den Faden up und wull em in de Tack staken. Abers de Faden wull gar keen Gad nehmen. Do süng Hein an to wickeln un harr toletzt en ganz schönen Knüll Gorn tosamengewickelt, un dat wör in'n Ktino eene feine Nebenbeschäftigung. In de nächste Pause seggt sin Naberin to egr Fründin: „Ja bewo'ne wullen Unnerbüx an, un su ward mi mit'n mal dat eene Been so kold; ik glöw, je hebbit mi dat eene Büxenbeen stahlen.“ Hein harr dat ganze Büxenbeen upwickelt.

Die Glücksucher.

Roman aus der Vorkriegszeit von Heinrich Lee. (Nachdruck verboten.)

43] Hungern und darben dafür! ... Saha, hatte er schon geschofft, seinen Frieden gefunden zu haben? Von diesem Dolein, das ihm nun, da die Gelüste keinen Platz mehr darin einnahm, ja ohnehin nichts mehr galt, schon erlöst zu sein? Wie ein dürrer, unkrautbesäeter, steiniger Acker — hatte es ihn jetzt wieder an — auf dem er sich in den Flug zu spannen hatte, auf dem ihn nur die schweißige Frohn erwartete, ohne Ruhe, ohne Labung — eine Ruhe ohne Ende.

Leben! Nicht sterben! Leben und an das unwiederbringlich Verlorene denken, leben und hoffnungslos verzweifeln. Er zählte sich noch einmal die ungeheure Summe vor und wieviel Jahre er dazu brauchen würde, um sie. Bins auf Bins gerechnet, ihrem Erben wiederzuerhalten. Bitterer Hohn stieg in ihm auf — denn drängen darum würde ihn ja niemand. Es mußte ja niemand etwas von dieser Summe und daß sie ihm anvertraut worden war. Der einzige, der als Zeuge gegen ihn hätte auftreten können, war tot. Ein Glück noch für den Erben, daß er an einen toten erblichen Dieb geraten war. Es würde ihm also Zeit gelassen werden, er brauchte sich mit seinem neuen Dolein nicht so zu beeilen.

Er hatte sich auf einem der hier oben am Bergande verprenget herumliegenden Felsstücke unter dem Wipfel einer einamen Nichte niedergelassen. Nun, da ein Windstoß durch ihre blaugrüne Krone taufte und eine Frucht davon zu seinen Füßen schüttelte, rühr er aus seinem dumpfen Brüten auf. Über die weißen Grabdenkmäler lagerten sich schon lange

Schatten, die Nacht mischte sich an, die Toten schickten ihn wieder von sich.

Von dem alten Kirchhof der Stadt Monaco schlug es zehn Uhr, als Herr Bafourdin sich vor seiner Gartentür von seinen beiden Freunden in nicht gerade guter Laune verabschiedete — denn er hatte an diesem Abend beinahe ganze fünf Frank verloren — und im Begriffe stand, in sein Haus zurückzukehren. Vorher aber blühte er noch einmal in die matt erleuchtete, einsame, von Condamine herausführende Straße zurück, und zu seiner Überraschung und Befriedigung sah er jetzt eine Gestalt sich nähern, in der er endlich den Erwarteten erkannte.

Nach Vincent wurde gerade des vor dem Garten Stehenden, ihm Entgegenstehenden ansichtig. Der Arm aber, den er erhob, um den Hut zu aehren, war ihm so schwer wie Blei.

„Sie haben sich entschlossen, heut noch hier zu bleiben?“ rebete ihn Herr Bafourdin mit seiner gröhsten Artigkeit an, wobei er alle etwaige Verwunderung über seinen Hausgast distret unterdrückte. „Alledings — jawohl!“ gab Vincent stotternd zur Antwort, indem er sich bemühte, möglichst harmlos auszuweichen. Ruhete er doch noch nicht einmal, woher er die paar Pfennige nehmen sollte, um bei diesem Manne seine Rechnung zu bezahlen.

Doch Herr Bafourdin konnte sich mit diesem Bescheide nicht zufrieden geben.

„Sie verstehen“, begann er noch einmal, „aber wenn ich bitten dürfte, mir genau zu sagen, wie lange Sie noch zu bleiben wünschen.“

„Ich werde es Ihnen morgen sagen.“

„Sehr wohl, sehr wohl. Auch ein Brief ist für Sie gekommen.“ „Ein Brief?“ „Noch in ganz väter Stunde. Er ist erst nach Mentone, dann nach Condamine gegangen. Aber

der Briefträger hat ihn auf dem Nachhausewege noch mit abzugeben.“

„Wo ist der Brief?“ — „Auf Ihrem Zimmer.“ — „Ich danke Ihnen. Gute Nacht.“ — „Gute Nacht, mein Herr.“

Vincent bestand sich in seinem Zimmer. Die Sterne waren ihren matten Schimmer hinein und er zündete die dünne Kerze an, die neben dem Bette auf dem Nachttische stand.

Der Brief lag auf dem Tische. Er war aus Deutschland, aus Berlin. Mit einer Handschrift auf dem Umschlage, die ihm ganz unbekannt war. Ein gedruckter Name stand darauf, der des Abenders. „Dr. Steigleder, Rechtsanwalt und Notar.“ Ein Name, der ihm gleichfalls völlig fremd war. Oder nein — „völlig“ doch nicht. Wo und von wem hatte er diesen Namen doch schon einmal vernommen? Wichtig — und ein Neben durchsicht, ihn wieder — aus dem Munde des toten Freundes! Endlich riß er das Schreiben auf. Es war mit der Schreibmaschine hergestellt und hatte ein geschäftliches Aussehen. Vincent las:

Sehr geehrter Herr! Wie ich mir Ihnen hierdurch mitzuteilen erlaube und wie Ihnen wohl auch bereits bekannt ist, hat mein früherer Klient, Herr Professor Soltstedt, mich brieflich ersucht, im Falle eines Absterbens über seinen zurückgelassenen Sohn die Vormundschaft zu übernehmen. Eingedenk der Hochachtung und Verehrung, die mir der Herr Professor stets entgegengebracht hat, laud ich eben im Begriffe, ihm meine Bereitschaft dazu anzuzeigen, als ich zu meiner aufrichtigen Bestürzung aus der Zeitung kein erefolgtes Hinscheiden ersahre. Dies erst zur Erklärung.

(Fortsetzung folgt.)

Amt Elsfleth. (Hilfsauschuss für die Kriegsgefangenen.)

Elsfleth, den 1. April 1920.

Noch nicht heimgekehrte Kriegsgefangene.

Kriegsgefangene, die nachweisbar in England, Frankreich, Amerika, Belgien, Italien und Serbien in Kriegsgefangenschaft waren und noch nicht heimgekehrt sind, müssen von ihren Angehörigen sofort dem Amte gemeldet werden mit folgenden Angaben: **Namen, Vornamen, Truppenteil, Dienstgrad, Tag und Ort der Gefangennahme, Gefangenennummer, letzte Kriegsgefangenenadresse und Datum der letzten Nachricht** des noch nicht heimgekehrten Kriegsgefangenen. Es dürfen nur solche Kriegsgefangene gemeldet werden, von denen mindestens eine eigene Nachricht aus der Kriegsgefangenschaft vorliegt oder die durch eidesstattliche Erklärung eines Kameraden als bestimmt in Kriegsgefangenschaft geraten bestätigt werden können. Im letzteren Falle ist die Adresse dieses Zeugen mitzuteilen. Es wird **ausdrücklich darauf hingewiesen**, daß die einzureichenden Meldungen sich vorläufig nur auf die in oben genannten Ländern befindlichen Kriegsgefangenen beziehen dürfen. Für die Kriegsgefangenen in Rußland, Rumänien und Japan wird später ein gleicher Aufruf erfolgen.

Ahlhorn.

Bekanntmachung für die Torfindustrie.

Es mehren sich die Fälle, wo die Torfindustrie Arbeitskräfte bei einem beliebigen Arbeitsnachweis außerhalb des Landesteils Oldenburg anfordert. Auf Grund des § 6 der Verordnung über die wirtschaftliche Demobilmachung vom 7. November 1918 wurde folgendes bestimmt, worauf hiermit nochmals besonders hingewiesen wird.

„Jeder Arbeitgeber ist verpflichtet, offene Stellen bei dem Demobilmachungsausschuss seines Bezirks, bezw. den von letzterem eingerichteten Arbeitsvermittlungstellen anzumelden. Ebenso hat jeder Stellensuchende sich dort zu melden. Die Anmeldung hat mündlich oder auf einer Karte zu geschehen, die bei den Demobilmachungsausschüssen, den von ihnen errichteten Arbeitsvermittlungstellen, den Gemeindevorstehern und Bezirksvorstehern unentgeltlich zu haben ist.“

Zu widerhandlungen werden nach § 6 der Verordnung vom 7. 11. 18. bestraft.“

Sache des Arbeitsnachweisleiters ist es, die geeigneten Leute zuzuweisen. Sollten im Landesteil Oldenburg die genügende Anzahl geübter Torfgräber nicht vorhanden sein, so wird der Landesarbeitsnachweis auf Antrag hin diese von auswärts heranziehen. Gegen jedes eigenmächtige Einstellen von Arbeitskräften ohne Genehmigung des Landesarbeitsnachweises wird mit aller Strenge vorgegangen werden. Die große Anzahl unterstützungsberechtigter Erwerbsloser im Landesteil Oldenburg bedingt dieses Vorgehen.

Oldenburg, den 7. April 1920.

Der Demobilmachungskommissar.

gez. Brehme.

Bekanntmachung betreffend Erhebung der neuen Reichseinkommensteuer durch Lohnabzug.

Das Inkrafttreten der durch § 58 des Reichseinkommensteuergesetzes vom 29. März 1920 getroffenen Bestimmung, nach der vom 1. April 1920 an jeder Arbeitgeber 10 Prozent des Arbeitslohns zu Lasten des Arbeitnehmers einzubehalten und für den einbehaltenen Betrag Steuermarken in die Steuerkarte des Arbeitnehmers einzukleben hat, ist inzwischen durch ein neues Gesetz vorläufig hinausgeschoben.

Die durch meine Bekanntmachung vom 6. April d. Jrs. getroffenen Anordnungen entfallen daher vorläufig.

Oldenburg, den 8. April 1920.

Der Präsident der Abteilung I des Landesfinanzamts.

Dr. Hillmer.

Wohnhaus mit Garten

an der Deichstraße in Elsfleth steht durch mich zum Verkauf. Antritt nach Wunsch.
Elsfleth.

Peter Bargmann, Aukt.

Stadtmagistrat.

Elsfleth, den 8. April 1920.

Wahrscheinlich wird noch etwas Land zur Verpachtung kommen zum Pachtprice von etwa 20 den qm.

Diejenigen Einwohner, welche bisher noch nicht oder nicht genügend berücksichtigt werden konnten, werden in erster Linie berücksichtigt und wollen sich bis zum 14. d. Mts. einschließlich, uns melden.

E. H. e. s.

Zolldirektion.

Bekanntmachung.

Vordrucke zu den Anmeldungen von Tabakerzeugnissen nach Besteuerung, sowie über die im freien Verkehr befindlichen Vorräte Tabak aller Art, an Tabaklage, Tabakhalberzeugnissen und nicht tabaksteuerungspflichtigen Tabakerzeugnissen können vom 16. d. Mts. ab dem zuständigen Hauptzollamt oder Zollamt bezogen werden.

Die Zollstellen können die Frist zur Anmeldung auf Antrag verlängern.
Oldenburg 1920, April 7.

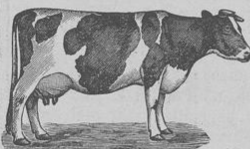
Seibert.

Vieh-Verkauf in Oldenburg

Herr B. de Leeuw, Oldenburg, läßt

Dienstag, den 13. April, nachmittags 2 Uhr

in seinen Ställen, Ziegelhofstraße 126:



4 tragende Kühe,
3 dito Quenen,
4 milchende und belegte Kühe,
10 beste Kuhrinder u. Kuhkälber

14 beste Butjadinger Schafe mit Lämmern,

1 fast neuer Ackerwagen,

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Großenmeer.

K. Haake Ww., Aukt.

Bavaria-Porterbier,

Isobarometrisch abgefüllt, stets vorrätig.

Hermann Tyedmers, Telefon 35.



Elsflether Männergesangverein

Leitung: Organist und Chordirigent Hans Schumacher.

KONZERT

am Mittwoch, dem 14. April 1920, abends 8 Uhr
im Gasthause „Fürst Bismarck“ zu Elsfleth unter gütiger Mitwirkung
des Elsflether Singvereins. Solist: Herr Organist Hämpel aus Brake, Bariton.

Begleitung der Chorwerke: Herr Hämpel.

Begleitung der Solo-Gesänge: Herr Schumacher.

Vortrags-Ordnung:

1. „Jubilate!“ Schwedischer Vesperchor für Männerchor v. A. Zander.
2. „Nun scheint in vollem Glanz der Himmel“, Recitativ und Arie
Raphael aus dem Oratorium: „Die Schöpfung“ v. J. Haydn.
3. „Landerkennung“ für Männerchor, Barit.-Solo u. Klavierbegleit. v. E. Grün.
4. „Zwei Balladen“ für Bariton und Klavierbegleitung:
a) „Jung Dieterich“ v. G. Henschel, b) „Drei Wanderer“ v. H. Hermann.
5. „Ossian“, gemischter Chor mit Sopran und Tenor-Solo v. Besch.
- Pause. —
6. „Zieh mit!“ Männerchor v. G. Angerer.
7. „Zwei Doppelquartette“ für Männerstimmen:
a) „Abschied“ v. A. Kirchl. b) „Heraus“ v. W. Kempff.
(Stundenchor auf dem Wetsingen zu Potsdam 1912.)
8. „Zwei Lieder“ für Bariton und Klavierbegleitung:
a) „Frühlingsfahrt“ v. R. Schumann.
b) „Alt Heidelberg, du feine!“ v. A. Jensen.
9. „Matrosenblut“, Männerchor v. M. Neumann.
10. „Am Wörther See“, Kärntner-Walzer für gemischten Chor und Klavierbegleitung v. T. Koschat.

NB. Es wird höflichst gebeten, das Rauchen während des Konzertes zu unterlassen.

Eintrittskarten vom 10. d. M. ab zu M 3,50 im Vorverkauf bei den Herren Juchert und Kunkel. Abendkasse M 4,00, Programme M 0,20.
Die passiven Mitglieder wollen ihre Karten von Herrn Juchert abholen.

Nach dem Konzert: BALL.

Auktion Landwirtschaftlicher Geräte und Wagen.

Mittwoch, den 21. April, von nachmittags 2 Uhr an,
findet in Elsleth bei dem Gasthaus „Zum schwarzen Hock“ (Wilh. Bargmann)
eine Auktion landwirtschaftlicher Geräte und Wagen statt, zu der noch An-
meldungen angenommen werden und zwar bis zum 17. d. M.
Elsleth. Peter Bargmann, Aukt.

Holz-Verkauf

in
Oldenbrok-Niederort (Station Sammelwarden)
Firma O. & W. Bruns in Augustfehr läßt auf den Gründen des
Landwirts H. A. Meinardus am

Dienstag, den 13. April 1920,
nachmittags 3 Uhr,
ca. 30 schiere Birken

auf dem Stamm,
öffentlich meistbietend gegen Zahlungsfrist verkaufen. Ferner kommen noch bei
dem Hause der Witwe Meinardus, daselbst.

4 starke Eichen

zum Verkauf. Es wird bemerkt, daß das Holz bequem abgefahren werden
kann, da die Bäume durchweg am Wege stehen.
Kaufliebhaber ladet freundlichst ein

Elsleth. Peter Bargmann, Aukt.

Auktion.

An und bei dem Gasthaus „Zur Börse“ in Berne, Hinrich Köben,
werde ich für Rechnung Verschiedener am

Sonnabend, den 24. April, nachmittags von 2 Uhr an,

öffentlich meistbietend gegen Zahlungsfrist verkaufen:

Bettstellen, Kleiderschrank, Cresenschrank, 1 Sparherd,
1 Tresen mit Reole,
1 Schweinekasten, 1 Karre, 1 Waschbälge, 1 Häckselmaschine,
1 Gartenbank, Tische, Stühle, mehrere Petroleum-Steh- und Hänge-
lampen, Glücksspielautomaten, 4 Flobert (9 und 6 mm) 1 großer
Schließkorb, 1 Zeltbahn, Nipptische, Anzüge, Lodenmäntel,
1 Oelrock, mehrere Paar neue und alte Damen- und Herrenschuhe,
Reitstiefel, kurze Stiefel, Schüsseln, Gläser, Einmach-Gläser,
Bücher, Bilder und viele sonstige Sachen.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein

Elsleth. Peter Bargmann, Aukt.

Auktion

im „Tivoli“ in Elsleth.

Am Dienstag, den 20. ds. Mts.,

nachmittags von 2 Uhr an,

werde ich für fremde Rechnung öffentlich meistbietend gegen Zahlungsfrist

verkaufen:

mehrere Sofas, Tische, lange und runde, Polsterstühle, Matratzen,
Betten, Bettstellen, Reiseförbe, Hängelampen (für Electr. und
Petroleum), Küchenborden, Schreibpult, Plättisen, Messerputz-
maschine, 3 Trittnähmaschinen (a. u. Singer), Kanonen-
ofen, Feuerkisten, Waschständer, Schirmständer, Bücher, Bilder,
1 Schlaffack, Kinderwagen, Sportwagen, Herren- und Damen-
fahrräder, Anzüge, Wäsche aller Art, Schuhe und Stiefel in
jeder Größe,

1 Photo-Kamera (für Anfänger),
2 Hautstüren, Gardinenrosetten, Briefkasten, Gläser, Töpfe usw.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein

Elsleth. Peter Bargmann, Aukt.

Zu der obigen Auktion können noch Sachen zugebracht werden.

Anmeldungen bis spätestens 17. d. M. erbeten. D. D.

Das Landesfinanzamt weist darauf hin, daß Vorauszahlungen
auf die Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs von den Hebestellen
schon vor der Zustellung des Kriegsabgabebescheides entgegengenommen
werden. Die vorzeitig in barem Gelde gezahlten Beträge werden
vom Tage der Einzahlung bis zum Fälligkeitstermin mit sechs vom
Hundert verzinst.

Oldenburg, den 27. März 1920.

Landesfinanzamt.

Abteilung I.

Dr. Hillmer.

Gastwirtschaft mit Handlung.

Neuenbrok. Fräulein Ilje Leiner beabsichtigt krankheits-
halber ihr zu Neuenbrok belegen

Geschäftshaus

mit Antritt nach Vereinbarung zu verkaufen.

Das Geschäftshaus, bestehend aus dem geräumigen und in
gutem baulichen Zustande befindlichen Wirtschaftsgebäude mit erst
vor einigen Jahren erbautem großem Saal, geräumigem Stallge-
bäude, Kegelbahn und großem Lust- und Gemüsegarten, liegt in-
mitten des Dorfes an allerbesten Verkehrslage, ca. 4 km von
nächster Bahnstation.

In dem Hause wird flottgehende

Gastwirtschaft und Handlung

betrieben, großer Tages- und Abendverkehr sind nachweisbar. Ver-
einslokal vieler Vereine und Gesellschaften. Von dem vorhandenen
kompletten Inventar kann auf Wunsch der Käufer beigegeben werden.

Verkaufstermin steht an

Freitag, 16. April,
nachmittags 4 Uhr,

in dem zu verkaufenden Hause.

In diesem Termine wird womöglich der Zuschlag schon erteilt.

Großenmeer. K. Haake Ww., amtl. Aukt.

Auktion.

Ipwege. Gastwirt J. Claussen, daselbst läßt wegzugs-
halber

Sonnabend, 17. April,
nachmittags 2½ Uhr,

1 7jähr. Stute, fromm und jugfest in
jedem Geschirr, bester Einspanner,

4 tied. Kühe, Mai labend,

1 tied. Quene,

2 Kuhrinder,

1 Bullkalb,

1 Sau mit 8 Ferkel, dann 4 Wochen alt,

10 Hühner, 1 Hahn,

ferner: 1 Federtwagen (fast neu), 1 neuer Acker-
wagen, 2 Einspanndeichsel, 1 Saategge, 1 gr. Egge,
1 Pflug, Wagenketten, Bindebäume, Laue u. Heepe,
2 zinf. Pferdefrippen, 1 Schweinekasten, Wagen-
dielen und Bretter, Tische, Stühle, 2 Spiegel, 1
Wanduhr, 2 vollständige Betten, Küchen-
schrank, Tresen, 1 Flaschenkühler, 3 fast neue Leck-
bretter, 1 Jagdflinte, 1 Luftbüchse, 1 Fernrohr
(ausziehbares), Kisten und Kästen und was sich sonst
noch alles vorfindet,

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Großenmeer. K. Haake Ww., Aukt.

Gottesdienstliche Nachrichten.
 Sonntag, den 11. April
 10 Uhr: Gottesdienst.
 8 Uhr abends: Zusammenkunft
 junger Männer.
 Mittwoch um 8 Uhr: Bibelstunde.
 Donnerstag um 8 Uhr: Jungfrauen-
 verein im Konfirmandenzimmer.

Auktion.

Dalsper, Maurermeister Hermann
 Hötting in Dalsper läßt am
Sonnabend, den 17. April 1920,
 nachmittags 3 Uhr,
 bei seinem Hause öffentlich meistbietend
 verkaufen:

**20 bis 30 Haufen
 Schalbretter und Dielen,**
 1 Kleiderschrank, 1 vierrädigen
 Handwagen, 1 dto. (Handels-
 wagen), 1 Schweinekasten,
 1 Tisch u. s. w.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein
B. Gloystein, Aukt.
 Elsflöth.

Haus mit Garten zu verkaufen.

Frau Witwe Steengraf Erben
 haben mich beauftragt, ihre in Elsflöth
 an der Bahnhofstraße gelegene
Besitzung,
 bestehend aus dem zu 2 Wohnungen
 eingerichteten Haus mit Garten zum
 sofortigen Antritt zu verkaufen. Die
 eine Wohnung kann sogleich bezogen
 werden.

B. Gloystein, Aukt.
 Elsflöth.

Auflegematratten gut und preiswert,

**Tischdecken,
 Kokosmatten**
Fr. Röfer, Steinstr. 16.

**Kopfblöhen
 mit Goldnyst**
 vernichtet
 verblühend

5-fach stark, geruchlos
 mit Kopfwalch-Tabletten
 Packung für eine Kur ausreichend M. 3.75
 Vorzugspackung M. 6 nur in vorliegendem
 Karton in Apotheken und Drogerien.

Kluge Frauen

gebrauchen bei **Regelstörung
 und Stockung**
 meine auch in den hartnäckigsten Fällen
 sicher wirkenden Spezialmittel. Lassen
 Sie sich nicht irreführen durch teure
 nutzlose und gesundheitsschädliche Prä-
 parate, sondern bestellen Sie meine
**unschädlichen, sicher wirkenden Mittel,
 mit Garantiechein.** Einen Versuch
 bei mir werden Sie nicht bereuen,
 streng diskreter Versand, Erfolg schon
 in einigen Tagen.

S. Laarsen,
 Hamburg 6, Neuer Pferdemarkt 201

Auktion in Rastede.

Landwirt Fr. Stöver, Feigenhof
 läßt
Donnerstag, den 15. April,
 nachmittags 2 Uhr,



33 Stück Hornvieh,

- als:
- 9 tiebige, belegte und
 milch. Kühe,
 - 2 belegte Quenen,
 - 8 jähr. Kuhrinder,
 - 5 Rindbullen,
 - 7 Kuhfälder,
 - 2 Bullfälder,
 - 1 güfte Ziege,
 - 2 trächtige Säue, (Mai
 ferkelnd),
 - 2 güfte dito,
 - 4 Gänse,
 - 10 Gegehühner,

ferner:

5 Ackerwagen, darunter 3 für
 schweres Fuhrwerk, 1 Acker-
 federwagen, fast neu, 1 Hart-
 maschine, 1 Schwadenrechen, 1
 Häckselmaschine, Rübenschneide,
 1 Dreschmaschine m. 4 Pferd.
 Göpel, 3 Pflüge, 2 Eggen, 1
 Kettenegge, Viehbügel, Einspann-
 deichsel, gr. Futterkiste, Futter-
 blöcke, Wagenketten, Viehkeffel
 (100 Liter), neues Spacherd,
 gußeis. dito, Ofen, neue Bring-
 maschine, Partie Bracksteine, 1
 Schlitten, Dezimalwaage mit
 Gewichten und was sich sonst
 noch vorfindet,

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist
 verkaufen.

Die landwirtschaftlichen
 Maschinen und Geräte sind sämt-
 lich noch fast neu.

K. Haake Ww., Aukt.
 Großenmeer.

Pflanzkartoffeln (Mäuse)
 1—2 Uhr abzugeben. **A. Reicke.**

Prima Blut-Äpfelzinnen
 empfiehlt
Joh. Cordes
 vorm. H. E. Zieffe
 Fernspr. Nr. 17.

Zahn-Atelier
A. Loewenstein,
 Oldenburg.
 Bahnhofstr. 15, Eingang Rosenstr.
 in aller nächster Nähe des Bahnhofs.
 Telefon 1456.

Neue Säcke

prima starke 2 und 1½ Ctr. aus
 Flachs, Zute, Hanfseilen und Zute-
 Wischgewebe, sowie ein. gebr. Proviant-
 amts-Mehl-, Hafer-, Getreide- und
 Kartoffel-Säcke aus Friedenszeiten verk.
 solange Vorrat, billigt p. Nachnahme.
 Muster säde 10 Stk. 180 M., 20 Stk.
 320 M. Nichtgefallende tausche um.
**Koltermann, Vertrieb landw. Be-
 darfsartikel, Berlin-Lichtenberg 61,**
 Möllendorferstr. 116, Eing. Deutsch-
 meißelstr.

**Schiffsblöcke
 und Taue,**
 gut erhalten, zu verkaufen.
 Alte Straße 7.

An- und Verkauf von
**Ziegen,
 sowie Lämmern,**
 5 Tage alt, pfundweise.
D. Wessels, Lienen.

Livoli-Lichtspiele
 (Mühlentstraße).
 Sonntag, den 11. April:
 Der erste neue amerikanische
 Abenteuerfilm.

**Der Mord in der mexikanischen
 Apachenkneipe.**

Drei Akte voll atemberaubender Spannung.
 Wilde Reiter- und Cowboysszenen!
 Original-Aufnahmen
 aus der mexikanischen Steppe.
 Außerdem:
**Prinz Waldemar-
 Waldemar Prinz.**

Reizendes Lustspiel mit Bruno Kastner
 und Carola Tölle in der Hauptrolle.
 Kassenöffnung 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr.
 Preise: Speerplatz M. 3,00, 1. Platz
 2,60 M., 2. Platz 2,00 M.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung ihrer Tochter Anna mit dem Landwirt
 Herrn Edo Schröder geben hiermit bekannt.

Herm. Schildt und Frau,
 Marie geb. Cornelius.
 Hammelwarder-Außendeich, im April 1920.

Meine Verlobung mit Fräulein Anna Schildt zeige ich
 hiermit an.

Edo Schröder.
 Lienen, im April 1920.

150 Mark Belohnung
 Aus meinem Fischerboot, vor
 nach Elsflöth verschleppt wor-
 den, sind 3 Maifisch-Netze gelien
 worden.
 Dem Wiederbringer obige
 lohnung.
G. Borries, Kleinem

Bruchkrank
 können geheilt werden ohne Op-
 u. Verunstaltung. Nächste Sprech-
 in Oldenburg, Hansa-Hotel
 17. April, von 10—1 Uhr.
Dr. med. Laabs
 Spezialarzt für Bruchle-

Postamt Elsflöth.
 Zum 1. Mai wird für die Reine-
 der Posträume eine
**gewandte Frau
 oder Mädchen**
 unter günstigen Bedingungen ge-
 Bewerberinnen wollen sich bei
 Unterzeichneten melden.

**Sozialdemokratischer Wahl-
 Elsflöth-Lienen.**
 Sonnabend, den 10. April
 abends 8½ Uhr,
 im Vereinslokale (B. w. e. K.)
Mitglieder-Versammlung
 Tagesordnung wird in der Ver-
 lung bekannt gegeben.
 Zahlreiches Erscheinen sämtlicher
 nossen und Genossinnen dringend
 forderlich. **Der Vorstand**

**Verband
 deutscher Kriegsbeschädig-
 und Hinterbliebenen.**
 (Ortsgruppe Elsflöth.)
**Heute, Sonnabend, 8½
 Versammlung**
 im Bahnhof-Hotel (Zuh. R. u.)
 Erscheinen sämtlicher Mitglieder
 forderlich. **Der Vorstand**

„Zum Deutschen Haus“
 Sonntag, den 11. April
Ball.

Anfang 6 Uhr. Eintritt
 Hierzu ladet freundlichst ein
P. Meyer W.

Hotel „Fürst Bismarck“
 Sonnabend, den 10. April

Künstler-Konzert
 des
 beliebten Künstler-
Hill-Farced
 mit dem ungar. Violin-Virtuosen
Kapellmeister Farced
 Anfang 8½ Uhr.
 Hierzu laden frdl. ein
Hill-Farced
 W. Germann
 Nach dem Konzert:
Tanz.